

Freitag, 19. Nov, 2004:

### **Gott finden im Nächsten**

Elisabeth, die Landgräfin von Thüringen, hatte Mitleid mit den unzähligen Armen und Hungernden. Sie beschloss, täglich von der Wartburg herunter zu steigen und ihnen Essen aus der fürstlichen Speisekammer zu bringen.

Als sie eines Morgens wieder heimlich mit einem Korb voll Broten aus einer kleinen Pforte in der Mauer schleicht, steht plötzlich ihr Gatte, Landgraf Ludwig, vor ihr. „Was hast du in deinem Korb?“, fragte er sie. Elisabeth wurde schwer ums Herz. „Ich hätte es ihm sagen müssen“, überlegt sie. Da merkt sie, wie ihr Bündel immer leichter wird. Ehe sie antworten kann, reißt Ludwig das Tuch vom Korb und erblickt zu seinem Erstaunen - einen Korb voll duftender Rosen! Ludwig umarmte sie und sagte „Du bist eine wunderbare Frau! Geh und hilf den Armen!...“

**Wie ernst nehme ich dich wirklich, Herr?** Wie ernst nehme ich dich in meinen Mitmenschen? Nur in ihnen kann ich dich erkennen. Nur in ihnen dir dienen. Wie oft verachte ich Menschen? Wie oft lass ich es an Liebe fehlen? Wie oft denke ich nur an mich?

Herr, ich muss umdenken, umkehren. Denn du sagst, wer seinen Nächsten beschimpft, verfällt dem Gericht. Und wie oft rede ich abfällig über andere?

Herr, lass mich dein Wort ganz ernst nehmen! Ich will versuchen, den Nächsten zu lieben. Herr, hilf mir!

Samstag, 20. Nov. 2004

### **Gott finden in der Gemeinschaft**

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

„Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.“

(1 Kor 10,16-17)

#### **Guter Gott,**

*junge und alte Menschen, einfache und kluge, erfolgreiche und solche, die sich schwer tun hast du zusammengeführt in der Gemeinschaft der Kirche.*

*Gib einem jeden etwas von deinem guten, heiligen Geist, damit wir dich und uns selbst und einander besser verstehen und vorankommen auf dem Weg, auf den du uns miteinander gestellt hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder.*

### **Glaubenserneuerung Sindelburg**

**2. Woche  
14. bis 20. Nov. 2004**

**Gott auf der Spur -  
Wie und wo entdecke ich ihn?**

Impulse für den Tag



#### **Gebet zum Beginn der täglichen Besinnung:**

Herr,  
ich glaube an Deine lebendige Gegenwart in der Welt  
und in meinem Alltag.

Du bist da - verborgen.  
Du sprichst - leise.  
Du handelst - unbemerkt.

Öffne die Augen und Ohren  
meines Herzens,  
damit ich deine Zeichen erkenne,  
deine Stimme höre  
und Deinem Ruf folge. Amen.

Sonntag, 14. Nov. 2004:

### **Gott entdecken in der Stille**

HERR mein Gott,  
ich freue mich, dass es wieder Sonntag geworden ist,  
dass ich die Arbeit eine Weile beiseitelegen kann,  
dass ich ein bisschen mehr Zeit habe für mich, für die andern, für dich. Ich freue mich, aber ich weiß auch, dass es mir unendlich schwerfällt, die Gelegenheit wahrzunehmen, wirklich innezuhalten.

Zu dicht steht die Arbeit noch vor mir, auch wenn sie ruht.  
Zu nahe bleiben mir die täglichen Sorgen, bleibt mir meine Unzufriedenheit, bleibt meine Unruhe.  
Zu sehr fürchte ich die Stille, weil sie meine innere Leere aufdecken könnte.

Herr, ich möchte wirklich Sonntag feiern. Ich möchte mich freuen an deiner Güte. Ich möchte die Stille erleben, in der du mir nahe bist.  
Herr, komm du, und lass es auch in mir selber Sonntag werden.

**Die stillen Stunden mit Gott** müssen gepflegt werden; denn sie allein geben dem innern Leben Kraft und Nahrung. Nichts kann uns für den Ausfall heiliger Stunden, stiller Augenblicke unter dem Wort und im Gebet entschädigen.

Montag, 15. Nov. 2004:

### **Gott entdecken in der Natur**

Es ist manchmal nicht leicht für mich, an dich zu glauben. Oft kommt in mir der Zweifel hoch, ob es dich wirklich gibt. Wenn ich dann aber einen Spaziergang mache und mich ruhig an einen schönen Ort setze, dann spüre ich dich im Raunen des Windes, im Duft der Blüten, in der Wärme der Sonnenstrahlen, im Fließen des Wassers, im Wunder deiner ganzen Schöpfung. In solchen Momenten fühle ich, dass du dich hinter dieser großartigen, unerklärbar schönen Erde als Schöpfer allen Lebens verbirgst.

#### **O Herr,**

*wie wunderbar hast du alles geschaffen, was wir im Wald und auf den Wiesen, in den Bergen und an der See vor uns sehen!*

*Wie groß bist du, der Schöpfer des Alls, selbst im kleinsten Tautropfen. Wie herrlich bist du im Glanz der Gletscherwelt, in der Glut eines Sonnenuntergangs!*

*Unser Auge kann sich nicht satt sehen am Spiel der Wolken und an der Blütenpracht ringsum.*

*Wir beten dich an und danken dir, dass du uns hier schon so viel Freude erleben lässt in deiner Schöpfung.*

Dienstag, 16. Nov. 2004:

### **Gott finden im Alltag**

Die Fische eines Flusses sprachen zueinander: „Man behauptet, dass unser Leben vom Wasser abhängt. Aber wir haben noch niemals Wasser gesehen. Wir wissen nicht, was Wasser ist.“

Da sagten einige, die klüger waren als die anderen: "Wir haben gehört, dass im Meer ein gelehrter Fisch lebt, der alle Dinge kennt. Wir wollen zu ihm gehen und ihn bitten, uns das Wasser zu zeigen." So machten sich einige auf und kamen endlich ins Meer und fragten den Fisch.

Als der Fisch sie angehört hatte, sagte er: „Oh, ihr dummen Fische! Im Wasser lebt und bewegt ihr euch. Aus dem Wasser seid ihr gekommen, zum Wasser kehrt ihr wieder zurück. Ihr lebt im Wasser, aber wisst es nicht!“

So lebt der Mensch in Gott. Gott ist in allen Dingen, und alle Dinge sind in Gott. Und doch fragt der Mensch: Kann es Gott geben? Wo ist Gott?

#### **Herr, Jesus Christus,**

*ich danke dir für diesen Tag, den du mir schenkst, und bitte dich: Stehe mir heute bei.*

*Erquickte mein Herz und gib mir Mut, auch Schwierigkeiten zu bestehen.*

*Gib, dass ich den Nächsten, der mir begegnet, nicht übersehe und lass mich froh werden in deinem Dienst.*

Mittwoch, 17. Nov. 2004

### **Gott finden im Gebet**

Großer Gott,  
immerfort empfangen mich neu aus deiner Hand.  
Immerfort hält mich dein Auge fest.  
Ich lebe aus deinem Blick,  
ich lebe heute wieder in deiner Sorge, in deiner Liebe.  
Du mein Schöpfer und mein Heil.  
Hilf mir in deiner Gegenwart meinen Weg zu begreifen und zu gehen.  
Hilf mir JA sagen im Vertrauen, dass DU mitgehst.  
Hilf mir hoffen, dass mich auch andere Hände führen und tragen.  
AMEN

#### **Herr, Du hast mich erforscht**

*und du kennst mich.*

*Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.*

*Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt, du bist vertraut mit meinen Wegen.*

*Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – du Herr kennst es bereits.*

*Du umschließt mich von allen Seiten, du legst deine Hand auf mich.*

*Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. (Psalm 139,1-6)*

Donnerstag, 18. Nov. 2004

### **Gott finden in der Heiligen Schrift**

Die Bilder deines Sohnes kennen wir. Wir hören sie in der Verkündigung des Evangeliums. Wir schauen sie in der Tiefe unserer Seele.

Von deiner Hochzeit sprechen sie zu uns, vom Fest in deinem Reiche, und vom Tisch, an dem wir mit dir sitzen werden.

Lass uns in der Flut der schönen Bilder nicht ertrinken.

Lass uns dich selbst erfahren, dich schauen, dich schmecken.

Lass uns leben, in dir leben, in deiner Gemeinschaft.

Lass deine Ewigkeit neu werden — in uns.

#### **Herr, dein Wort bleibt auf ewig,**

*es steht fest wie der Himmel.*

*Deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht, du hast die Erde gegründet, sie bleibt bestehen.*

*Wie lieb ist mir deine Weisung; ich sinne über sie nach den ganzen Tag. Dein Wort ist meinem Fuß eine*

*Leuchte, ein Licht für meine Pfade. Deine Vorschriften sind der Bewunderung wert; darum bewahrt sie mein Herz.*

*Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, den Unerfahrenen schenkt sie Einsicht.*

*(Aus dem Psalm 119)*